Monika und die Maus

Für Mama

Gut gelaunt kommt Monika nach Haus,
doch wer begrüßt sie da Flur?
Oh Schreck, es das ist ja eine Maus!

Das Tier sitzt da und schaut sie an,
und Monika?

Sie fängt vor Schreck zu schreien an!

Doch mutig bleibt das Mäuschen sitzen
und Monika fängt an zu schwitzen.

Sie will sie hier im Haus nicht haben,
wie soll sie es dem Mäuschen sagen?

»Bitte, bitte geh´ nach Haus´«,
, wendet Monika sich an die Maus.

Doch die sieht sie nur fragend an,
und denkt im Traum nicht mal daran.

Monika läuft hin und her.
Warum macht das Tier es ihr so
schwer?

Erschrocken bleibt sie plötzlich stehen.

Oh nein, die Maus ist gar nicht mehr zu sehen!

Oje, was jetzt? Was soll sie tun?

Versteckt sie sich vielleicht in ihren Schuhen?

Ratlos schaut sie in den Ersten rein,
doch der ist leer, wo kann sie sein?

Sie ist nicht hier und ist nicht dort.
Wie weggezaubert ist das Mäuschen
fort.

Doch dann hört sie ein leises Scharren
und kurz darauf muss sie laut lachen.

Aus dem zweiten Schuh heraus,
blinzelt neugierig die freche Maus.

Mit der kleinen, spitzen Nase,
sieht sie schon süß aus, keine Frage.

Oh, was ist das Mäuschen klein!
Oh, was ist das Mäuschen fein!

Vielleicht können Sie tatsächlich
Freunde sein!

Doch echte Freunde haben Namen,
deshalb nennt Monika sie einfach
Carmen.

Ab jetzt soll die Maus im Garten leben.
Zu fressen wird’s dort immer geben.

Aus Holz und Moos baut Monika ein Haus und setzt das Tierchen sanft hinaus.

Vergnügt schaut sich das Mäuschen um,
und flitzt in Ihrem neuen Heim herum.

„Danke“, fiepst sie laut und klar.

„Gern geschehen“, dafür sind doch
Freunde da!

Eine Geschichte über Freundschaft, Mut
und kleine Wunder im Alltag.